



Im Projektchor des Jettenburger Liederkranzes dürfen jetzt auch Frauen mitsingen.

FOTO: WALZ

Konzert – Projektchor des Jettenburger Liederkranzes präsentiert sich erstmals der Öffentlichkeit. In wenigen Monaten Stücke aus dem »Phantom der Oper« einstudiert

»Jeder kann singen«

VON STEPHANIE WALZ

KUSTERDINGEN-JETTENBURG. Begeisterung herrschte am Sonntagabend unter den Besuchern im Dorfgemeindehaus. Beim Herbstfest des Liederkranzes Jettenburg feierte der neue Musical-Projektchor Premiere und präsentierte, was er innerhalb weniger Monate einstudiert hatte. Mit zwei Liedern aus dem »Phantom der Oper« verdiente er sich den Applaus des Publikums.

Lange zerbrachen sich die Männer des Liederkranzes ihre Köpfe über das Nachwuchsproblem. »In unserem Männerchor sangen nur noch 14 Männer«, schilderte Helmut Wittel, Erster Vorsitzender des Liederkranzes das Problem. Es war klar, was Neues müsse her. »Anfang dieses Jahres kam Thomas Klein dann die zündende Idee«, berichtet Barbara Stern.

Zusammen mit dem Österreicher Günter Sopper und einer bunt zusammengewürfelten Gruppe von Sängern

und Sängern aus dem ganzen Kreis Tübingen entstand ein neuer, gemischter Musical-Chor. Seit Mai probt das 25-köpfige Ensemble jeden Donnerstagabend für seinen ersten Auftritt.

»Viele haben bisher nur in der Badewanne gesungen. Aber wie heißt es: Jeder kann singen«, sagte Stern, Altstimme und Schriftführerin im Chor. Bei ihnen im neuen Projektchor habe sich das bewahrheitet. »Die meisten mussten erst lernen, nach Noten zu singen und kaum hatten sie das gelernt, mussten sie das Notenblatt auch schon wieder weglegen«, sagte der Dirigent Sopper, »aber sie wurden letztlich nicht nur stimmlich zu einer harmonischen Truppe«.

Früher nur für Männer

Früher seien Liederkränze nur für Männer gewesen, erzählt Stern. Für die Frauen war vor allem der Kirchenchor vorgesehen. Allerdings haben sich die jungen Frauen aus Jettenburg immer ge-

fragt, warum der Liederkranz sie nicht haben wolle. »Als dann die Überlegungen aufkamen, einen gemischten Chor zu machen, haben wir uns natürlich sehr gefreut«, erzählt Elke Brucklacher, die ebenfalls als Altstimme und Schriftführerin den Verein unterstützt.

Der neue Chor soll aber auch Männer anziehen. Stern ist davon überzeugt, dass die Zeit dies mit sich bringen wird. »Wenn ich ein Mann wäre, würde ich mitsingen wollen«, sagt die 42-Jährige augenzwinkernd. »Ich denke, dass wir vor allem durch die Mischung von Traditionellem und Modernem die Jugend zum Singen bewegen können.«

Auch der Männerchor zeigte am Sonntag mit seinem neuen Chorleiter Wolfgang Staudinger, was er kann. Für ein abwechslungsreiches Programm sorgte auch die »hoimopatische Comedy« des Duos »Herzdropfa«. Mit ihren Alltagsgeschichten von der Schwäbischen Alb brachten sie die Zuschauer zum Lachen. (GEA)